

gute von der bösen Erden sondern / alle  
 Steine und Wurkeln / so deren sind / wol  
 auslesen / und hernach den Graben auf  
 gleiche Weise / wie von den Löchern geredt  
 worden / wiederum ausfüllen ; das ist / das  
 unterste des Grabens aufhacken / eines  
 Schuhs hoch gut Erdreich / und eines hal-  
 ben Schuhs hoch wol gefaulten Mist dar-  
 rauf werffen / beyde wol unter einander  
 vermengen / und fortfahren denselben als  
 so mit Erden und Mist etwa einen halben  
 Schuh über die andere Erde auszufüllen.  
 Und weil man die Geländer-Bäume mit  
 mehrerem Fleiß / als andere pflanzen muß /  
 so soll man / wan die von dem Graben aus-  
 gegrabene Erde nicht gut ist / bessere oder  
 zerhakte Basen herzubringen lassen / und  
 beobachten / daß man noch eins so viel Er-  
 den / als Mist dahin lege. Diejenige / welche  
 anfänglich die Gräben nicht so breit ma-  
 chen können / sollen sich vergnügen / diesel-  
 ben etwa vier Schuhe breit zu öffnen / und  
 zwei oder drei Jahre hernach / nach dem  
 die Bäume solches von nöhten haben wer-  
 den / zu weitem.

Wan man Buschbäume setzet / ist es et-  
 wan